

GIENGENER STADTGESPRÄCH

EXTRAAUSGABE Mai 2019 - Kommunalwahlen STADTZEITUNG DER SPD IN GIENGEN/BRENTZ

Unser SPD-Kommunalwahlteam zunächst auf einen Blick...



Gaby Streicher



Bernd Kluge



Hüma Arman



Udo Fehrle



Sylvia Gohle



Dennis Incalcaterra



Ute Goppelt



Stilianos Karampasis



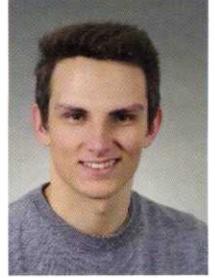
Lisa Hermann-Vurnmaz



Claudius Maier



Christine Mack



Andreas Streicher



Susanne Mühlbauer



Gerhard Wirth



Inge Stoch



Selcuk Yildiz



Lucia Brechner



Arnd Grüssing



Anja Hillinger



Klaus Kälble



Tanja Herbrich



Wilhelm Oszfolk



Monika Albrecht-Groß



Rainer Prechtel



...für mehr und gründliches Kennenlernen blättern Sie bitte weiter...

...oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter www.spd-giengen.de...

...oder auf Facebook unter SPD Giengen



Gaby Streicher
62, 4 Kinder (21-36),
Oberstudienrätin; Stadträtin
seit 2004, Fraktionsvor-
sitzende und ehrenamtliche
Stellvertreterin OB, Aufsichts-
rat SWG; Mitgliedschaften:
SPD, TSG, Liederkranz,
Fördervereine Musikschule,
MSG; im Redaktionsteam des
Kaleidoskops; Schwerpunkte:
Stadtentwicklung und
Infrastruktur, Finanzen,
Soziales, Daseinsvorsorge für
alle Generationen



Bernd Kluge
49, verh., 2 Kinder (15, 18),
Industriemeister/Teamleiter bei
der AWO Heidenheim; stellv.
Vorsitzender der SPD-Fraktion,
seit 2011 Stadtrat, Mitglied im
UPT, Kinderfest-Ausschuss,
Stadtsportring; stellv.
Vorsitzender der TSG
Giengen, im Verwaltungsrat,
zuvor 22 Jahre Abteilungsleiter
der Volleyballabteilung,
Mitglied bei der TSG und der
AWO; Schwerpunkte:
Stadtentwicklung und
Ehrenamt



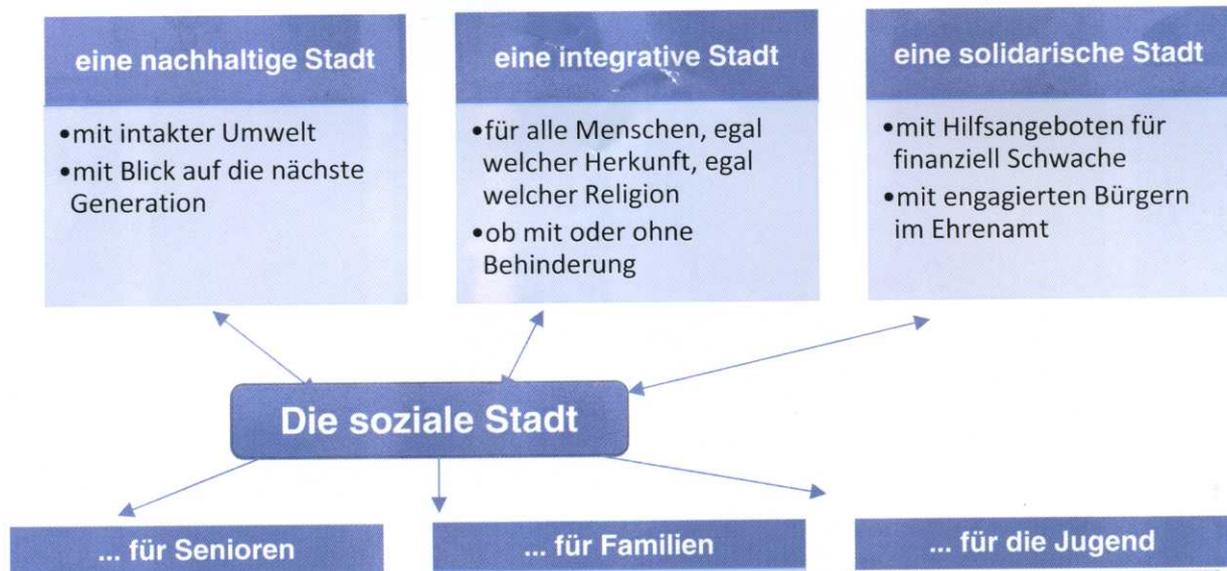
Hüma Arman
43 Jahre alt, verheiratet,
Einzelhandelskauffrau; Mitglied
im Ditib-Verein;
Interessensgebiete: Integration
und Wiederbelebung der
Innenstadt



Udo Fehrle
60, verheiratet, 2 Jungs,
Lehrer; Schwerpunkte: Kinder,
Jugend, Senioren, Soziales;
ehrenamtlicher Richter am
Landessozialgericht, stellv.
Kreisvorsitzender AWO;
Mitglied in Giengen bei TSG,
Höhlenverein Hürben, stellv.
Vorsitzender AWO OV
Giengen, Kassier OGV,
Vorsitzender SPD OV, Dozent
der VHS

Unsere Kandidaten für Giengen und seine Teilorte stehen für Bürgernähe, Kompetenz und

Wie wollen wir in Giengen leben?





Sylvia Gohle

55, verh., 2 Kinder, Steuerfachangestellte; Stadträtin; Vorstand Förderverein Stadtbibliothek, Vorstand Hausverwaltungsverein NaturFreunde, Beirat SPD OV, Kassiererin AWO OV; Schwerpunkte: Sozial- u. Kulturarbeit, verantwortungsvoller Umgang mit Finanzen, Ausbau ÖPNV, bezahlbarer Wohnraum, ärztliche Versorgung



Dennis Incalcaterra

38 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder 7 Jahre alt und 8 Monate alt, gelernter Buchbinder, Industriemeister, tätig als Gastwirt; Schwerpunkte: Wiederbelebung Giengener Innenstadt, Thematik Kinder und Bildungsstätten, Unterstützung Kleinbetriebe



Ute Goppelt

61, verh., zwei Söhne, PTA; Kreisrätin, Stadträtin seit 1994, im VA, im Umlegungsausschuss, im Stiftungsbeirat der Kulturstiftung Giengen; bei der AWO, im Förderverein der Jakob-Herbrandt-Schule, im Freundeskreis der Musikschule, im Höhlen- und Heimatverein; Schwerpunkte: Kultur, Sozial- und Bildungspolitik, für eine nachhaltige und generationengerechte Stadtentwicklung



Stilianos Karampasis

49 Jahre, verheiratet, 1 Kind, Kameramann RegioTV Schwaben; ehrenamtliche Tätigkeiten: Vorsitzender Griechische Gemeinde, Mesner Spitalkirche Giengen; Schwerpunkte: Tourismus in der Stadt und den Teilorten, interkulturelle Interessen stärken

Aufgeschlossenheit. Klare Werte und starke Ziele – Kommunalpolitik, die sticht!



Das ABC der Kommunalpolitik in Auszügen

Klimaschutz, Umwelt und Nachhaltigkeit... ist eine globale Aufgabe – doch auch auf der lokalen Ebene können und müssen wir handeln: Blühwiesen gegen das Insektensterben, Verzicht auf Pestizide auf öffentlichen Flächen. Wir können durch Aufklärung, aber auch mit Bauleitplänen dafür sorgen, dass auch in privaten Gärten die Grundsätze einer ökologischen Gestaltung beachtet werden. Auch wenn Klimaschutz – noch – keine kommunale Pflichtaufgabe ist, wollen wir sie so verstehen, etwa bei der Vorgabe von Öko-Standards bei neuen Wohngebieten, bei der Sanierung/dem Neubau von Gebäuden, bei der Verkehrsplanung. Bereits eine Erfolgsstory: die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf stromsparende und CO2 sparende LED.

Integration ... ist als gesamtgesellschaftliche und kommunale Aufgabe zu verstehen, um Problemen vorzubeugen, um bestehenden Schwierigkeiten abzuwehren. Wir unterstützen den Pakt für Integration und die Integrationsmanager. Land, Landkreis, Kommune, Wohlfahrtsverbände und Ehrenamt arbeiten hier Hand in Hand.

Senioren: Die Entwicklung zwingt uns zu quartiersbezogenen Lösungen für eine älter werdende Gesellschaft, integrative Konzepte können bei Bauträgern besonders gefördert werden; Barrierefreiheit muss in allen öffentlichen Gebäuden Standard sein, ob für Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen; auch bei privaten Vorhaben ist darauf zu achten.

Kinderbetreuung: Wir stehen zur Trägervielfalt und wollen ein verlässlicher Partner für alle Beteiligten sein. Der Ausbau der Einrichtung nach dem Bedarf der Familien und die qualitative Verbesserung gehen dabei Hand in Hand. Wir unterstützen das Ziel einer gebührenfreien Bildung von der Kita an.

Jugend: In Giengen gibt es bereits viele Angebote unterschiedlichster Träger, die Stadt ist mit dem HdJ und den Schulen genauso im Boot wie Vereine, Kirchen und gemeinnützige Organisationen. Das passiert z.T. aber noch nebeneinander her oder gar in Konkurrenz. Wir wollen ein neues Netzwerk der Jugendarbeit und der Jugendförderung und stellen uns einen „Runden Tisch“ vor, bei dem auch die gesetzlich vorgeschriebene Jugendbeteiligung bei den sie betreffenden Themen gemeinsam gestaltet wird.

Spielplätze: „Sandkasten – Rutsche – Schaukel – Klettergerüst“... und gut? Es gibt solche Spielplätze im Stadtgebiet, aber gut sind sie nicht. Das Siegel „gut“ erfordert mehr: Sicherheit, Sauberkeit (kein Müll, Scherben, Zigarettenkippen, Hundekot), Beschattung, Ausstattung je nach Alters- und Zielgruppe, aber immer mit vielfältigen Anreizen: balancieren, klettern, hangeln, schwingen, hüpfen, rutschen, matschen... Spielplätze sollen Freiraum sein und Selbstständigkeit fördern, Naturmaterialien sind besser als Plastik und die Bepflanzung kann aus Sträuchern mit essbaren Beeren bestehen. Noch besser: eine Sitzgruppe, ein WC in der Nähe, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Was sind unsere Aufgaben?



Unsere Kandidaten für Giengen und seine Teilorte stehen für Bürgernähe, Kompetenz und



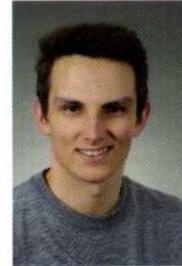
Lisa Hermann- Vurmaz
30 Jahre, 1 Kind, 4 Jahre;
Erzieherin, Studium
Sozialmanagement B.A.;
Einrichtungsleitung Ev.
Kindergarten Schwage;
Schwerpunkte: Familien-
und Sozialpolitik



Claudius Maier
42 Jahre, Schreinermeister,
selbstständig, verheiratet, 2
Kinder; seit 2017 im
Gemeinderat; ehrenamtlicher
Prüfungsvorsitzender im
Schreinerhandwerk, HWK-
Ulm; Mitglied Schreinerinnung
HDH, GHV, Oldtimer-Club,
TSG Giengen, Mühlenverein
Burgberg, VDRBW sowie IG
Kaltenburg; Interessen:
Stadtentwicklung, Schulen,
Bildung



Christine Mack
65, Stadträtin/Verwaltungs-
ausschuss; Vorsitzende
Stadtseniorenrat; Aufsichts-
rätin Stadtwerke; Sprecherin
Agendagruppe Netzwerk
Verständigung/Internat.
Frauengruppe; Initiatorin
Schullesepatenschaften;
Mitglied bei den
NaturFreunden/Mandolinen-
gruppe, AWO, Musikverein
Stadtkapelle, Homöopathen



Andreas Streicher
21 Jahre, Student der Politik-
und Verwaltungswissenschaft;
Mitglied bei Jusos HDH, JEF
(Junge europäische
Föderalisten), TSG Giengen;
Schwerpunkte: Jugendbe-
teiligung, Sozialräume in allen
Quartieren, Digitale
Infrastruktur, Anbindung
Teilorte

ABC der Kommunalpolitik....

Innenstadtentwicklung: Wir bekennen uns zu den Zielen der Innenstadtentwicklung und den Sanierungs- und Neubauprojekten. Das geplante „Haus der Bildung und Begegnung“ ist für uns der richtige Ansatz, mit öffentlichen „Gemeinbedarfseinrichtungen“ in zentraler Lage positive Effekte für die Innenstadt zu schaffen. Die Stadtbibliothek soll endlich den Rahmen und den Standard erhalten, wie es einer Großen Kreisstadt gebührt.

Dies geht Hand in Hand mit dem Investitionsprogramm „Lamm-Carré“ und der Neugestaltung des Rathausplatzes mit Erneuerung des gesamten Pflasters. Diesen Platz gilt es dann im wahrsten Wortsinn zu „bespielen“ – mit Musik, mit Kindern, mit Gastronomie, zum Spielen, zum Chillen, zum Einkaufen, zum zwanglos treffen, mit Serviceleistungen und Info-Points verschiedener Anbieter wie Stadt, Vereine, Organisationen. Und damit das Verweilen auch anhält, braucht es genug Sitzmöglichkeiten, Spielgeräte für Jung und Alt, grüne Inseln fürs Auge und fürs Klima. Das innenstadtnahe Brenzufer gehört für uns als Naherholungsgebiet dazu.

Innenverdichtung ist grundsätzlich zu begrüßen, um den Flächenverbrauch zu reduzieren. Vor allem Innenstädte waren von jeher eng bebaut. Aber wir dürfen nicht alle Lücken füllen und aufstocken – um Innenstädte attraktiv zu halten, braucht es auch Freiflächen als Treffpunkt und als „grüne Lunge“ für ein gesundes Mikroklima und bessere Luft. Es gibt bessere Alternativen als „Stein auf Stein“.

Radwege: Wir leben in einer Landschaft, die zum Radeln einlädt, auf gut markierten überörtlichen touristischen Radwegen. Innerhalb der Stadt gleichen diese noch einem Flickenteppich mit Hindernissen, auch weil lange Zeit das Auto bei der Verkehrsplanung den Vorzug genoss. Unser Anliegen: Bestandsaufnahme und Entwicklung eines integrierten Verkehrskonzepts für den Individualverkehr, für Radfahrer und Fußgänger, mit und ohne Handicaps.

Wohnen ist ein Menschenrecht, wir wollen deshalb mit der Kreisbau und anderen Investoren erschwinglichen Wohnraum für unterschiedlichste Bedürfnisse und Familienstrukturen schaffen. Wir wünschen uns hier keine „Bau-Monokulturen“, sondern eine gute Durchmischung von verschiedenen Wohnformen im Quartier. Dies erfordert sorgsame Abwägung zwischen Flächenverbrauch und attraktivem Bauland auch für Zuzugswillige.

Teilorte: Jeder Anreiz, im Dorf zu bleiben, stärkt unsere Teilorte und rechtfertigt Investitionen in die Infrastruktur wie Schulen und Kindergärten. Dazu gehört die Ausweisung von Baugebieten, Gewerbeflächen und schnelles Internet, Angebote der Nahversorgung und Unterstützung der Vereine. Weil aber nicht alle Infrastruktureinrichtungen in allen Teilorten vorgehalten werden können, ist es zwingend notwendig, die Erreichbarkeit der Kernstadt zu verbessern, über den ÖPNV, über alternative Angebote wie Ruftaxi, Bürgerbus oder Mitfahrbänke. Den Worten müssen hier endlich Taten folgen.

Kultur und Sport haben bei uns einen hohen Stellenwert. Die Vereinsförderung soll nicht nur beibehalten, sondern weiterentwickelt werden.

Aufgeschlossenheit. Klare Werte und starke Ziele – Kommunalpolitik, die sticht!



Susanne Mühlbauer

52 Jahre, verheiratet, 2 Töchter, Industriekauffrau; seit 2013 erste Vorsitzende SPORT-CLUB Giengen, Hausdienste im Vereinsheim, Mithilfe beim Jugendtraining Volleyball; Interessen: Sport und Vereine, Familie, Stadtentwicklung; besonderes Anliegen: Bau der Stadtrandumgehung, der Verkehr muss raus aus Giengen



Gerhard Wirth

51 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Industriemeister, tätig als Techn. Angestellter; Ehrenmitglied nach 30 Jahren in der Freiw. Feuerwehr Giengen; Mitglied im Förderverein der FFW Giengen. Ich möchte mich weiterhin ehrenamtlich u. bürgerschaftlich engagieren. Ziele: soziale, kulturelle u. nachhaltig wirtschaftliche Stadtentwicklung



Inge Stoch

69, verwitwet, 3 erw. Kinder und 6 Enkel, Einzelhandelskauffrau; Stadträtin; Vorsitzende AWO-OV, im AWO Kreisverband, leitet und organisiert AWO-Kinderfreizeit und AWO-Ostermarkt; im Stadtseniorenrat und der Begegnungsstätte „Treff alte Malzfabrik“; Schwerpunkte: Familien- und Sozialpolitik; Kinder, Jugend und Senioren; Stadtentwicklung



Selcuk Yildiz

24, ledig, Azubi Speditionskfm. ehrenamtl. im DRK Hürben; Schwerpunkte: Infrastruktur erhalten und verbessern, insb. Teilorte durch Gebäude- und Straßensanierung; Tourismus fördern, bessere Vernetzung der Sehenswürdigkeiten; junge Generation vertreten, Stadtplanung zukunftsorientiert, behinderte Menschen mehr in die Stadt integrieren, z.B. bei kulturellen Veranstaltungen.

Unsere Kandidaten für Giengen und seine Teilorte stehen für Bürgernähe, Kompetenz und



Lucia Brechner

65 Jahre alt, 2 erwachsene Kinder, Postangestellte im Ruhestand; Engagement im Tierschutz, Betreuung von kranken- und pflegebedürftigen Tieren, Mitarbeit bei der Stadtputzete; Interessen: Stadtentwicklung und Soziales



Arnd Grüssing

54 Jahre, verheiratet, kaufmännischer Angestellter im Außendienst; Rettungshelfer, aktiver Reservist im Landeskommando in Stuttgart im Bereich Katastrophenschutz für den Landkreis Heidenheim, Polizeifreiwilliger; Mitglied: DRK Giengen; Theater in Königsbronn; ich interessiere mich für den ÖPNV, sichere Verkehrsgestaltung für Jung und Alt



Anja Hillinger

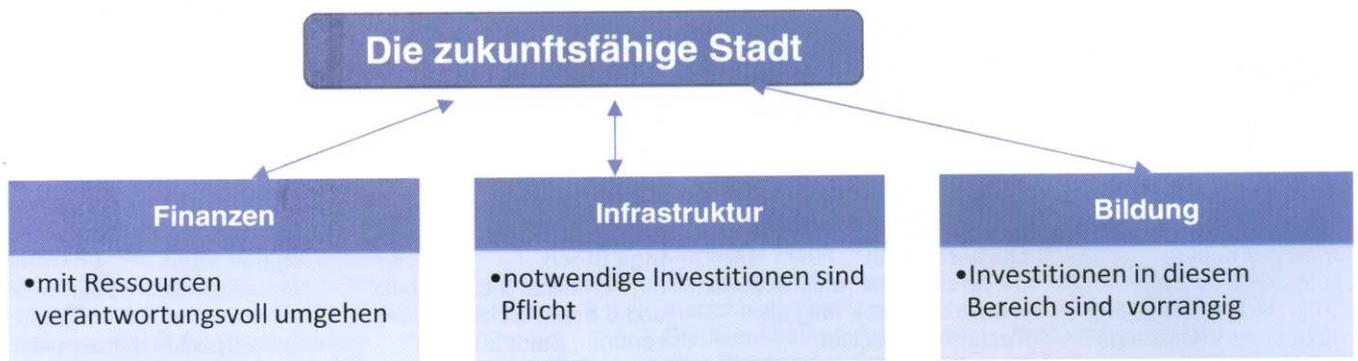
50, verh., 2 Kinder, gelernte Fleischereifachverkäuferin, da 31 Jahre tätig; seit 2015 bei der Fa. Steiff Manufaktur beschäftigt; seit 41 Jahren beim Roten Kreuz Burgberg, Vorsitzende der DRK-Bereitschaft; seit Beginn 2004 Helfer vor Ort (HVO) in Burgberg; meine Interessen: Kinder- und Jugendförderung sowie Senioren, Unterstützung der örtlichen Vereine, Sozialarbeit



Klaus Kälble

67, verh., 4 Kinder, OStR i.R., Vors Förderverein des Marg-Steiff-Gymnasiums; Mitgliedschaft: SPD, AWO, TC Burgberg, Liederkrans, Mann-oh-Mann, Liederlust Sachsenhausen, Mühlenverein Burgberg, IG Kaltenburg; Schwerpunkte: Bildung u. Schulentwicklung, Jugend u. Soziales; besonderes Anliegen: den Teilort gemeinsam gestalten, Infrastruktur bewahren u. verbessern

Ihre Kandidaten für Burgberg



Wirtschaftsstandort: Wir begrüßen die Initiative zum GIPA 7, auch wenn der Flächenverbrauch immens ist. Aber so, wie in der Landwirtschaft Monokulturen zu vermeiden sind, gilt dies auch für Gewerbeansiedlungen. Wir wollen einen gesunden Branchenmix und ökologisch sinnvolle Auflagen. Unsere Klein- und Mittelbetriebe dürfen nicht vernachlässigt werden ... der Wirtschaftsförderer hat vor allem auch diesen Perspektiven zu bieten. Die Gewerbeflächen im Ried und in den Teilorten sind weiterzuentwickeln.

Aufgeschlossenheit. Klare Werte und starke Ziele – Kommunalpolitik, die sticht!



Tanja Herbrich

42, Industriekauffrau; in meiner Freizeit sind mir die Familie, Freunde und mein Hund sehr wichtig; Sängerin im Chor Sing & Swing Hohenmemmingen; Schwerpunkte: Entwicklung und Stärkung des Teilorts Hohenmemmingen besonders für Kinder und Senioren (Kinderbetreuung, Schule, Geschäfte und kulturelles Leben); für Giengen und Teilorte ein Fach- und Allgemeinärztekonzert



Wilhelm Oszfolk

Kaufm. Angestellter i.R., 70 Jahre, verh. 2 Kinder; Mitglied bei den Hohenmemminger Vereinen, Stadtkapelle, Feuerwehr; Stadtrat seit 2004 und Kreisrat seit 2014; Aufsichtsrat der Stadtwerke und Kreisbau; Interessen: Finanzen, Energie, Klimaschutz, Bau- und Verkehrsplanung, Bürgernähe



Monika Albrecht-Groß

63, verh., Dipl.-Sekretärin, tätig bei Sozialstation/ Krankenpflegeverein, Stadträtin seit 2007, Vorsitzende SPD-OV Hürben, Sprecherin Dorfgemeinschaft; ehrenamtl. RichterIn VG, erw. Vorstand IG Kaltenburg, Mitglied LK/ Cantabile, FöV MSG, TV, Höhlenverein, SAV, Landfrauen; Interessen: Stadt-/Teilortentwicklung, Bildung, Erhalt von Schule u. Kiga, Tourismus



Rainer Prechtel

52 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Forstwirt, freigestellter Personalrat; Vorsitzender OGV Hürben; stellvertr. Vorsitzender IG Kaltenburg; Schwerpunkte: Finanzen, Haushalt, Natur und Umwelt

und für Hohenmemmingen



und für Hürben



Schulen sind für unsere Zukunftsfähigkeit eine der kommunalen Kernaufgaben der nächsten Jahre, Stichworte wie Raumnot und Sanierungsbedürftigkeit sind aber nur die eine Seite; ähnlich wie in Amtsstuben, Büroräumen und Fabrikhallen können neue pädagogische Konzepte nicht in Raum-Strukturen der 60er -und 70er Jahre umgesetzt werden. Solange die Voraussetzungen gegeben sind, wollen wir unsere Teilortschulen erhalten.

Finanzen: Wir haben in den letzten 12 bis 13 Jahren den Schuldenberg von 50 Millionen auf etwas über 30 Millionen reduziert. So begrüßenswert diese Abwärtsspirale bei den Schulden ist, wir müssen auch darauf achten, dass dies nicht in eine Abwärtsspirale für die Stadt führt. Schuldenabbau ist sinnvoll, aber nur, wenn dies ohne Substanzverzehr passiert. Wer nur auf die Bremse tritt, kommt zum Stillstand – das ist nicht nur ein physikalisches, sondern auch ein ökonomisches Gesetz. Unsere Aufgaben müssen wir erledigen! Unterlassene Investitionen sind die Schulden von morgen – verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen heißt auch, der nächsten Generation diese Hypothek nicht aufzubürden.

zuhören...informieren... aufgreifen...umsetzen: gemeinsam Giengen gestalten

Sprechen Sie uns an, fragen Sie uns – es gibt gibt noch viele Stichworte aus dem ABC der Kommunalpolitik – an unserem Stand in der Marktstraße an allen Samstagvormittagen im Mai, bei unseren öffentlichen Kandidaten-vorstellungen und Dorfrundgängen; Termine über die örtliche Presse oder auf www.spd-giengen.de oder auf Facebook.

So wählen Sie richtig!

Wahlvorschlag der SPD - Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Wohnbezirk Giengen

Für diesen Wohnbezirk dürfen Sie nicht mehr als 18 Bewerberinnen/Bewerbern Stimmen geben.

201	Streicher, Gaby, Steigstraße 102, Oberstudienrätin	
202	Kluge, Bernd, Schubartstraße 3, Teamleiter	
203	Arman, Hüma, Oggenhauser Straße 82/2, Einzelhandelskauffrau	
204	Fehrle, Udo, Ringental 28, Lehrer	
205	Gohle, Sylvia, Fünfkirchnerstraße 13, Steuerefachangestellte	
206	Incalcaterra, Dennis, Tanzlaube 3, Gastwirt	
207	Goppelt, Ute, Marktstraße 23, PTA	
208	Karampasis, Stilianos, Am Wildbad 4, Kameramann	
209	Hermann-Vurmaz, Lisa, Vogelsangstraße 1, Erzieherin	
210	Maier, Claudius, Heidenheimer Straße 75, Schreinermeister	
211	Mack, Christine, Feldbergweg 14, Hausfrau	
212	Streicher, Andreas, Steigstraße 102, Student Politik und Verwaltung	
213	Mühlbauer, Susanne, Weinbergstraße 41, Industriekauffrau	
214	Wirth, Gerhard, Am Wildbad 38, Technischer Angestellter	
215	Stoch, Inge, Heidenheimer Straße 117, Einzelhandelskauffrau i.R.	
216	Yildiz, Selcuk, Birkenweg 16, Azubi zum Speditionskaufmann	
217	Brechner, Lucia, Kettelerweg 2, Rentnerin	
218	Grüssing, Arnd, Eichendorffstraße 4, Kaufmann	

Wohnbezirk Burgberg

Für diesen Wohnbezirk dürfen Sie nicht mehr als 3 Bewerberinnen/Bewerbern Stimmen geben

219	Hillinger, Anja, Wallersteinstraße 14, Fleischereifachverkäuferin	
220	Kälble, Klaus, Bayernstraße 5, Oberstudienrat a.D.	

Wohnbezirk Hohenmemmingen

Für diesen Wohnbezirk dürfen Sie nicht mehr als 2 Bewerberinnen/Bewerbern Stimmen geben

221	Herbrich, Tanja, Vorstadtstraße 31, Industriekauffrau	
222	Oszfolk, Wilhelm, Tannenstraße 5, Kaufm. Angestellter i. R.	

Wohnbezirk Hürben

Für diesen Wohnbezirk dürfen Sie nicht mehr als 2 Bewerberinnen/Bewerbern Stimmen geben

223	Albrecht-Groß, Monika, Geißbäckerweg 9, Diplom-Sekretärin	
224	Prechtel, Rainer, Giengener Straße 37, freigestellter Personalrat	

Unser **Gemeinderatswahlrecht** ist ausgesprochen wählerfreundlich. Sie haben die Möglichkeit, Personen Ihres Vertrauens zu bevorzugen, also „**Persönlichkeitswahl**“.

Dabei gibt es aber bestimmte **Regeln** zu beachten:

Gewählt werden **26 Mitglieder** des Gemeinderats. Folglich haben Sie **26 Stimmen**. Sie können Bewerberinnen/ Bewerber jedoch **eine, zwei** oder **drei** Stimmen geben. Für jeden Wohnbezirk dürfen sie aber nur so vielen Personen Stimmen geben, wie dort zu wählen sind.

Im Wohnbezirk Giengen sind dies **18** Bewerberinnen/Bewerber, in **Burgberg 3**, in **Hohenmemmingen** und **Hürben** je **2** und in **Sachsenhausen 1**.

Sie können also Ihre 26 Stimmen allein im Wohnbezirk Giengen vergeben. Wenn Sie aber Ihre Stimmen aufteilen, dann gilt: für **Burgberg** dürfen Sie von Ihren Stimmen maximal **9** verteilt auf **3** Bewerber/ Bewerberinnen abgeben, für **Hohenmemmingen** und **Hürben** maximal **6** auf **2** Bewerberinnen/ Bewerber, und für Sachsenhausen maximal **3** Stimmen.

Achtung: Wenn Sie mehr als 26 Stimmen abgeben, ist Ihr Wahlzettel ungültig!

Sie können es sich aber auch einfach machen: Wenn Sie den Stimmzettel unverändert abgeben, ist er auf jeden Fall gültig!

Übrigens: „Wer nicht sicher weiß, was er will, sollte wenigstens prüfen, was er nicht will“ (Manfred Rommel). Nichtwähler sollte es in unserer Stadt eigentlich nicht geben. Entweder Sie wählen, was Sie wollen – oder Sie wählen so, dass Sie verhindern, was Sie nicht wollen!

Deshalb: Wählen gehen oder Briefwahl beantragen. Die Kandidierenden auf unserer Liste stehen für Bürgernähe, Kompetenz und Aufgeschlossenheit.

Impressum:

Herausgeber: **SPD** in Giengen
Anschrift der Redaktion: Steigstraße 102, 89537 Giengen/Brenz, Tel: (07322) 22709
Gaby Streicher (Inhalt und Gestaltung)
Druck: Druckerei Benz, Albert-Ziegler-Straße 29, 89537 Giengen an der Brenz



Klare Werte, starke Ziele!